

Barbara Veltjens, Brigitte Bosche

Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung

Beteiligung und Unterstützungsbedarf von Weiterbildungseinrichtungen

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
November 2004

Online im Internet:

URL: http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2004/veltjens04_01.pdf

Dokument aus dem Internetservice Texte online des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung

<http://www.die-bonn.de/publikationen/online-texte/index.asp>

Qualitätsentwicklung in der Weiterbildung

Beteiligung und Unterstützungsbedarf von Weiterbildungseinrichtungen

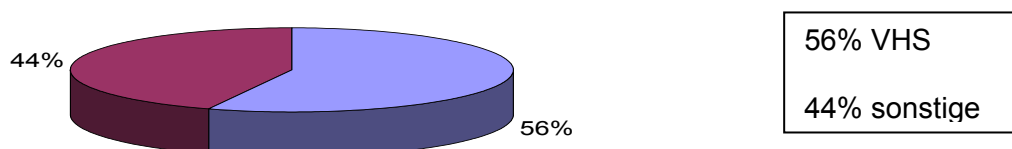
Für Weiterbildungseinrichtungen ist die Auseinandersetzung mit Fragen der Qualitätsentwicklung und der Zertifizierung nach einem anerkannten Qualitätsmanagementverfahren mittlerweile von zentraler Bedeutung. Seitens öffentlicher Zuwendungsgeber wird immer häufiger der Nachweis über die Anwendung eines systematischen Qualitätsmanagements gefordert. Auch die Weiterbildungsinteressenten verhalten sich zunehmend qualitätsbewusst.

Das im Rahmen eines Bund-Länder-Projektes entwickelte Modell der „Lernerorientierten Qualitätstestierung für die Weiterbildung (LQW2)“ stellt eine Alternative dar zu anderen prominenten Qualitätssicherungs- und -zertifizierungsverfahren, wie etwa die ISO Normenreihe oder das EFQM-Modell (vgl. Hartz/Meisel 2004). Dieses zunächst für niedersächsische Weiterbildungseinrichtungen entwickelte Modell (vgl. Heinen-Tenrich 2004) wurde 2002/2003 durch das ArtSet-Institut Hannover in Zusammenarbeit mit dem DIE überarbeitet, um als bundesweites Modell etabliert zu werden. Seit Juni 2003 läuft die Einführung des Modells im Rahmen eines BLK-Verbundprojektes. Das DIE verantwortet hierbei die Ausbildung von Gutachtern (vgl. Ehses/Veltjens 2004) und den Support der Gutachter in ihrer Funktion als LQW-Berater sowie den Aufbau von regionalen Unterstützungsstellen. Zudem wird die LQW-Einführung seitens des DIE unter Gesichtspunkten der Akzeptanz und der Wirkungen von LQW in der Weiterbildungslandschaft evaluiert („Systemevaluation“). Das Ziel der bundesweiten Einführung von LQW ist es, dieses Qualitätsmanagementmodell nachhaltig zu etablieren. Bisher meldeten sich 286 Einrichtungen für das LQW2-Modell an, insgesamt sind zur Zeit 408 Einrichtungen nach LQW testiert bzw. befinden sich im Testierungsverfahren für LQW2.

Im Rahmen der Systemevaluation wurden bislang mehr als 50 Telefoninterviews mit nicht teilnehmenden Einrichtungen und ca. 300 schriftliche Befragungen mit beteiligten Einrichtungen durchgeführt. Daraus ergeben sich erste Hinweise zum Beispiel hinsichtlich der Informations- und Beratungsbedarfe der Einrichtungen.

Welche Einrichtungen führen LQW ein?

LQW wurde speziell für Weiterbildungseinrichtungen entwickelt. Dabei wurde besonders auf die Anpassungsfähigkeit des Modells an die zum Teil sehr verschiedenen Organisationsformen und Zielgruppenorientierungen in der Weiterbildung geachtet.



Die Befragungsergebnisse zeigen, dass LQW2 im Rahmen des Verbundprojektes mit einem Anteil von 56% insbesondere von Volkshochschulen nachgefragt wird. Den geringsten Anteil haben Kleinsteinerichtungen sowie Einrichtungen im ländlichen Raum. Die Volkshochschulen verfügen im Vergleich zu anderen Weiterbildungseinrichtungen über ausgeprägte Informationsnetzwerke, in denen das Wissen über LQW stärker verbreitet ist als in anderen

Feldern des Weiterbildungsbereichs. Die hohe Beteiligung der Volkshochschulen ist u. a. auch darauf zurückzuführen, dass die Grundlage für LQW ein auch und gerade für Volkshochschulen entwickeltes Qualitätsmanagementmodell bildet, das zumindest in Niedersachsen bereits seit Jahren einen hohen Bekanntheitsgrad genießt. Die Informations- und Beratungsarbeit in den verschiedenen Feldern der Weiterbildung, wie sie derzeit durch die vom DIE koordinierten regionalen Unterstützungsstellen geleistet wird, zielt auch auf eine Erweiterung der Akzeptanz in anderen Träger- und Bildungsbereichen.

Welche Unterstützungsleistungen sind bei der Einführung von LQW erforderlich?

Die Befragungsergebnisse zeigen außerdem, dass die Informations- und Unterstützungsveranstaltungen der regionalen Unterstützungsstellen für die Einrichtungen, die das Testierungsverfahren durchlaufen, derzeit noch unverzichtbar sind. 30,9% der befragten Einrichtungen sehen die Unterstützung als sehr notwendig, 52,5% sehen sie als mindestens notwendig an. Zudem erklären knapp 70% der befragten Einrichtungen, dass auf die Einführung von LQW zugeschnittene Fortbildungen notwendig seien.

Eher indirekt machen die Ergebnisse ein strukturell bedingtes Problem bei der Einführung von LQW deutlich: Knapp 60% der befragten Einrichtungen geben an, dass sie einen Beratungsbedarf bezüglich der Einführung von LQW haben, aber nur 40% greifen nach eigener Aussage auf die aktuell angebotenen Beratungsleistungen zu. Zur Beratung wurde in der Befragung jede Form der Unterstützung gezählt, d. h. die im Projektkontext angebotenen Unterstützungsleistungen, kollegiale Beratungen, Beratungen durch Universitäten, auf dem Markt angebotene Beratungen usw.

Die Differenz zwischen geäußertem Bedarf und in Anspruch genommener Beratung lässt sich – so wird immer wieder betont – in erster Linie auf die allgemein knapper werdenden Geldmittel für Weiterbildungseinrichtungen zurückführen.

Ausblick

Das in der Branche Weiterbildung für die Branche entwickelte Modell findet in der Weiterbildungspraxis eine hohe Akzeptanz. Die Ergebnisse der Befragung zeigen aber auch, dass es noch zu früh ist, um verlässliche Aussagen darüber machen zu können, wie sich LQW in den kommenden Jahren in der Weiterbildungslandschaft etablieren wird. Derzeit sind auf Seiten der Einrichtungen noch deutliche Einstiegshürden zu nehmen. Soviel kann allerdings schon heute gesagt werden: Die Notwendigkeit zur Implementation eines systematischen Qualitätsmanagements in der Weiterbildung ist unumstritten. Zahlreiche Weiterbildungseinrichtungen benötigen aber auch einen fachlichen Support.

Literatur

Ehse, Christiane; Veltjens, Barbara (2004): Gelungenes Lernen erfahrbar machen. Inhalte, Ziele und Lernerfahrungen in der Gutachterausbildung. In: Zech, Rainer (Hrsg.): Qualität durch Reflexivität. Hannover. 110 -120.

Hartz, Stefanie; Meisel, Klaus (2004): Qualitätsmanagement. Studentexte für Erwachsenenbildung. Bielefeld.

Heinen-Tenrich, Jürgen (2004): Qualitätsentwicklung als Professionalisierung.

Entwicklungsleistungen und Dienstleistungen des Landesverbandes der Volkshochschulen Niedersachsen e.V. In: Zech, Rainer (Hrsg.): Qualität durch Reflexivität. Hannover. 146-162.

Internetquellen

www.die-bonn.de/lqw/

Förderung

Das Projekt „Qualitätstestierung in der Weiterbildung“ wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

Konzeption und Text

Barbara Veltjens und Brigitte Bosche
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn
T +49 (0)228 3294-307
F +49 (0)228 3294-399
bosche@die-bonn.de
veltjens@die-bonn.de
www.die-bonn.de

Stand: November 2004

Abdruck, auch auszugsweise, unter Angabe der Quelle erwünscht, Belegexemplar erbeten
Text mit Grafik/Foto auch im Internet abrufbar unter
www.die-bonn.de/fakten